

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

48 (17.2.1895)

# Beilage zu Nr. 48 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Februar 1895.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Februar.

(Ergänzung des telegraphischen Berichtes.)

**Abg. Graf Bismarck:** Ich möchte nur einiges des von Graf Mirbach Gesagten unterstreichen. Der Vordredner hat von einem Rothgeschrei der Bimetallisten gesprochen; damit erkennt er die Roth der Landwirtschaft an; man kann von keinem Produzenten verlangen, daß er unter dem Werthe verkauft. (Sehr wahr!) Die Brüsseler Konferenz ist wohl deshalb im Sande verlaufen, weil vorher keine Verhandlung der Regierungen erfolgt war. Vor dem Berliner Kongress im Jahre 1878 war die Basis einer Einigung zwischen England und Rußland geschaffen worden. Ich hoffe auch, daß die Regierungen in Verhandlungen treten werden, wenn nicht jetzt, dann später; aber kommen werden sie. **Abg. Bamberger** sagte, bei der Goldwährung würden die Preise sinken; wir wollen die Preise steigen und dazu müssen wir die Währung ändern. Ob die Notwendigkeit diejenige ist, wie sie Graf Mirbach angegeben, wissen wir nicht. Tatsache ist aber, daß sie Aufsehen erregt haben. Diefelben bedeuten, daß der lateinische Münzbund zu einer Doppelwährung auf internationaler Basis gelangen möchte. Frankreich hat die folschale Kriegsschuldigung von fünf Milliarden nicht trotz, sondern wegen der Doppelwährung so schnell bezahlt. Ich danke allen Herren, welche diesen Antrag mit unterschrieben haben; dieselben haben der Sache einen großen Dienst erwiesen. Mag daraus entstehen, was wolle; hoffen wir, daß es dem Vaterlande zum Heile und Segen gereichen wird.

**Abg. Schönlank** erhält das Wort, von der Rechten mit lauten Ahi und Oh! begrüßt. Redner polemisiert gegen die Ausführungen des Vordredners und wirft denselben große Unkenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse vor. Zur Sache führt derselbe aus: Das Sinken der landwirtschaftlichen Produkte hänge mit der veränderten Produktionsweise zusammen. Der Bauer würde als Folge des Bimetallismus erfahren, daß nicht nur die alten Schulden bleiben, sondern neue hinzukommen. Für die Arbeiter bedeutet der Bimetallismus eine Entwertung des Geldes. Sie würden nominell mehr Geld bekommen, aber nicht dasselbe wie früher dafür kaufen können. Der Bimetallismus bedeute eine trostlose Zukunft der Arbeiter. Wir deutschen Arbeiter sollen die Schulden der Agrarier bezahlen. Die Herren wollen die in Gold gemachten Schulden in Silber bezahlen. (Sehr auf! bei den Sozialdemokraten.) Es wäre übrigens sehr wesentlich, den Standpunkt der Regierung zu dieser Münzkonferenzfrage zu erfahren. (Die Konfessionen, welche die Beginn der Rede Schönlank's sämmtlich den Saal verlassen haben, treten nun mehr wieder ein.)

**Abg. Lieber** (Centrum) erwidert zunächst dem Vordredner, er solle doch erst abwarten, bis die Tabaksteuerfrage zur Beratung komme und nicht von vorne herein alle Unterzeichner des Antrages als Freunde der Vorlage und deshalb als Arbeiterfeinde hinstellen. Das Wohl und Wehe von Millionen von Arbeitern hänge innig damit zusammen, ob unsere Industrie exportfähig bleibt, und diese Frage hänge wieder aufs innigste mit der Währungsfrage zusammen. Es muß deshalb versucht werden, zu einer internationalen Verständigung über die Währung zu gelangen.

**Reichstagsler** führt zu **Hohenlohe** ab, eine Erklärung ab, in welcher es heißt: Ohne unsere Reichswährung zu präjudizieren, muß man zugestehen, daß mit dem zunehmenden Wertunterschied zwischen beiden Münzmetallen auf unser Erwerbsleben nachteilige Wirkungen eintreten (Hört! Hört! rechts), welche zur Einberufung der Silberkonferenz geführt haben. Ich bin deshalb geneigt, mit den verbündeten Regierungen in Erwägung zu ziehen, ob mit anderen an der Bewertung des Silbers beteiligten Staaten in einen freundschaftlichen Meinungsaustrausch aber gemeinsame Maßregeln zur Abhilfe einzutreten sei. (Lebhafter Beifall.) Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

## Verschiedenes.

**Siegen, 14. Febr.** Hier erkrankte nach dem Genuße von sogenanntem Reichtum die aus acht Köpfen bestehende Familie eines hiesigen Beamten so bestig, daß der Arzt, der eine Veranlassung feststellte, die Ueberführung der ganzen Familie in's Krankenhaus anordnete, wo sie zum größten Theil in bedenklicher Gefahr schwebend darniederliegt. Es ist noch nicht festgestellt, ob etwa das zum Kochen verwendete Material vergiftet war oder ob sich giftige Unreinlichkeiten im Innern des zum Baden benutzten Gefäßes befunden haben.

**Frankfurt, 15. Febr.** Gestern Nachmittag erschien in dem Lotteriegeldgeschäft von Wilhelm Mayer ein Mann Namens Rinski aus Niederrad und kaufte von dem Ladenmädchen ein Viertellos der Trier'schen Lotterie, wobei er eine bestimmte Nummer verlangte. Als der Geschäftsinhaber kurz darauf heimkam, wurde ihm der Verkauf des Looses mitgeteilt. Die Meldung berührte ihn, wie der Polizeibericht erzählt, höchst unangenehm, weil er sofort durch die Ziehungsliste erfahren hatte, daß das betreffende Loos mit 40 000 M. gezogen war.

**Mainz, 15. Febr.** Bei der Durchfahrt des heutigen Fräulein Schellwag 164 Mainz-Darmstadt durch die Station Groß-Gerau stürzte ein Schaffner vom Trittbrett, schlug im Fallen gegen einen Polypstod an, der entzwei brach, und verletzte sich hierbei äußerlich und innerlich derart schwer, daß er auf dem Transport nach dem Hospital starb. Heute Vormittag wurde ein Kind beim Schleifen von einem Kollwagen erfaßt und tödtlich gefahren.

**Bamberg, 15. Febr.** Der gestern Abend um 9 Uhr 55 Min. fällige Münchener Schnellzug ist 500 Meter vor dem Bahnhofe infolge des Bruches einer Flügelachse entgleist. Die Maschine stellte sich seitwärts, die Wagen kamen neben dem Geleise zu stehen. Verletzt wurde Niemand. Die Passagiere mußten umsteigen.

**Leipzig, 15. Febr.** Seit gestern werden aus der Umgegend ungewöhnlich heftige Schneefälle gemeldet. Mehrere Bauern wurden durch Lawinen verschüttet.

**Zabrze, 15. Febr.** Heute Vormittag fand auf der „Königin-Luisen-Hütte“ eine Entzündung statt, durch die ein Steiger und vier Bergleute verletzt wurden; eine Lebensgefahr scheint ausgeschlossen. Von der Direction sind umfassende Maßregeln getroffen worden. Nach der „Kattowitzer Zeitung“ sind in der vorhergehenden Nacht auf derselben Grube zwei Häuer durch einen einfallenden Pfeiler verdrängt worden. Ein Arbeiter war sofort todt, der andere wurde schwer verletzt in's Krankenhaus transportirt, vier andere wurden leicht verletzt.

**Paris, 15. Febr.** Große Heiterkeit erregte dieser Tage auf der Bismarckfeier des 18. Arrondissements ein hübsches Mädchen, das als gestelltes Pflänzchen erschienen. Fräulein Aimée Carmignac, geboren 1872 in dem Departement Seine, war im Standesregister als Aimée Carmignac eingetragen worden und wurde seit zwei Jahren als Rekrut vergeblich gesucht. Man fahndete auf den jungen Fahnenflüchtling, bis der Irrthum sich herausstellte und Aimée Carmignac endgiltig aus der Rille der Wehrpflichtigen getrieben wurde.

**Brüssel, 14. Febr.** Das Amtsblatt veröffentlicht heute einen königlichen Beschluß, durch welchen der Staatsingenieur Ponnauz pensionirt wird. Das Ingenieurcorps hatte dessen Absetzung verlangt; der Minister wollte aber den unglücklichen Gatten der Antwerpener Glühwäckerin nicht zu Grunde richten und ließ ihm seine Pension.

**London, 15. Febr.** Bruce theilte im Unterhaus mit, er habe ein Telegramm aus Lomehoft erhalten, das besage, der Kapitän der „Free Lance“ habe berichtet, ein Raub von dem Brad der „Elbe“ sei über Wasser sichtbar.

## Bücherschau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind von 9. bis 16. Februar nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Barvenisch, Praktische Diction-Buchschule. 2. Auflage. 80 Pf. — Berth, Die Eßigfabrikation. 4. Auflage. 3 M. — Bettelheim, Deutsche und Franzosen. 4 M. — Bogumil, Der Meister

im Billardspiel. 2 M. 50 Pf. — Cohn, Börsenreform. 3 M. 20 Pf. — Couperus, Eftase. 2 M. — Ebin, Schwedisch-Norwegische Union. 3 M. 60 Pf. — Geymann, Magnetismus und Hypnotismus. 2. Auflage. 3 M. — Glademeyer, ABC-Buch für den Wechselverkehr. 2. Auflage. 2 M. — Glademeyer, Rudolf Parisius. 1 M. — Glademeyer, Wie gründet und leitet man einen Kreditverein? 60 Pf. — Hermann, Fests im Takt! 3 M. — Hindorf, Der landwirtschaftliche Werth und die Besiedlungsfähigkeit Deutsch-Südwestafrikas. 1 M. 80 Pf. — Hope, the indiscretion of the duchess. 1 M. 60 Pf. — Horatius, Die Fabrikation der Aether und Grundessenzen. 3 M. 25 Pf. — Jodelt, Die Kunst- und Feinwäscherei. 1 M. 80 Pf. — Jokat, Die gelbe Rose. 2 M. — Kluge, Deutsche Studentensprache. 2 M. 50 Pf. — Knackfuß, Raffael. 3 M. — Lane, Christian Gottfried Ehrenberg. 5 M. — Lenbach, Wunderliche Leute. Geb. 3 M. — Lombroso, Die Anarchisten. 5 M. — Maier, Die Ausbrüche, Sekte und Sektäre. 2 M. 25 Pf. — Raiffon-Bieberstein, Napoleon I. 3 M. 60 Pf. — Metzger und Müller, Die Nonnenraupe und ihre Batterien. 16 M. — Müller, Wie fange ich meine Briefe an? 3. Auflage. 1 M. 50 Pf. — Parler, Vorlesungen über elementare Biologie. 8 M. — Rangoni, Moderne Malerei. 1 M. 80 Pf. — Rosenberger, Russische Arbeiterverfassungsgesetzgebung. 3 M. — v. Sarwey, Die Konfessionsordnung für das Deutsche Reich. I. Hälfte. 10 M. — v. Sarwey und Feitner, Der obergermanisch-racische Times des Römerreiches. I. 5 M. — Scherr, Illustrierte Geschichte der Weltliteratur. I. 80 Pf. — Lyndall, Fragmente. Neue Folge. 8 M. — Lyndall, Das Licht. 6 M. — Umlauf, Namenbuch der Stadt Wien. 3 M. 60 Pf. — Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. 16 M. — Zorn, Reich und Reichsverfassung. 60 Pf.

## Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 17. Febr. 4. Vorh. außer Abonnement. Mittelpreise: „Siegfried“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten am Samstag von 11—12 Uhr Mittags für die gerade und von 12—1 Uhr Mittags für die ungerade Tour, der vorgemerkten Karten am Samstag von 3—4 Uhr Nachmittags, der allgemeine Verkauf am Sonntag von 11—1 Uhr Mittags und an der Abendkasse (5—6 Uhr).

Dienstag, 19. Febr., 26. Ab.-Vorh. Mittelpreise. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Rossini. — Hofma: Fräulein Steffen von Stuttgart als Gast. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 21. Febr., 27. Ab.-Vorh. Kleine Preise. „Die drei Mosen“, Lustspiel in vier Akten von Carl Nemann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 22. Febr., 28. Ab.-Vorh. Kleine Preise. Zum ersten Male wiederholt: „Die alte Jungfer“, dramatische Komödie in einem Akt von G. H. Bach. — Zum ersten Male wiederholt: „Blau“, Lustspiel in einem Akt von M. Bernheim. — Zum ersten Male wiederholt: „Der Sonnenaufgang auf Nigi-Rumi“, Schwank in einem Akt von M. Lur. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 24. Febr. Fastnachts-Vorstellung außer Abonnement. Kleine Preise. Neu einstudirt: „Die Galloschen des Glücks“, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Jakobson und Otto Girndt. Die Grundidee ist dem gleichnamigen Andrefen'schen Märchen entnommen. Musik von G. Lehnhardt. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 26. Febr. Fastnachts-Vorstellung außer Abonnement. Kleine Preise: „Die Galloschen des Glücks“, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Jakobson und Otto Girndt. Die Grundidee ist dem gleichnamigen Andrefen'schen Märchen entnommen. Musik von G. Lehnhardt. Anfang 11 Uhr Vormittags.

Bei den zwei letztgenannten Vorstellungen ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr Vorm. und

## Feuilleton.

Wachdruck verboten.

### 24. Zwischen Liebe und Pflicht.

Novelle von R. Sommer. (Fortsetzung.)

Der Wind da draußen hatte sein Lachen eingestellt, er rauschte nur leise noch durch die hohen Kastanien, als soll's ein Wiegenlied sein für die Weiden dort im kleinen Gemach.

Ein herrlicher Morgen war's. Goldiger Sonnenschein lagerte auf der Flur ringsum. Der Herbst war in's Land gezogen, er hatte die Blätter schon bunt gefärbt und hier und da waren sie im leichten Spiel des Windes zur Erde getanbelt, zur Ruhe. Ein Singen und Klingen ging durch die Luft, gleich wie das Schwanenlied der scheidenden Natur. Aber noch war sie da in ihrem bunten Schmuck, noch schmetterten Vögel ihr lustiges Lied noch dufteten und blühten Blumen und über der Erde wühlte der Himmel sein tiefblaues Zelt.

In den Laubgängen des Wattenberg'schen Gartens tönte Jauchzen und Freude. Aus dem dunklen Boskett brachen eben ein paar Knaben, im häßigen Lauf fortstürzend, nur dann und wann sich umsehend nach der schwarzgekleideten Mädchengestalt, die nun auch aus dem grünen Laube hervorgetreten war und, hastig athmend vom schnellen Lauf, einen Augenblick stillstand.

Die Sonnenstrahlen fielen ihr blendend in's Gesicht, so daß sie die Hand wie beschattend vor die Augen legen mußte, und als sie dieselbe dann wieder fallen ließ und sich nach den Knaben umschaute, waren diese verschwunden. Doch bald darauf lehrten sie wieder an der Hand einer jungen Dame, die in lustig weißer Morgenrosette lachend und scherzend mit den Kindern davonkam.

Es war ein hübsches Bild, die helle Mädchengestalt mit dem braunrothen Köpfchen, das Kleid leicht geschürzt, fink wie ein Reh über den Riez dahinstreitend, während die beiden Knaben mit hochrothen Wangen und glänzenden Augen vergeblich sich bemühten, ihr zur Seite zu bleiben.

Elisabeth sah ihnen so lange nach, bis sie hinter einem Gebüsch verschwanden. Auch auf ihr Gesicht hatte die schnelle Bewegung

eine leichte Röthe gelodet, und die Natur in ihrem bunten Farbenschmuck ließ das graue Auge aufleuchten in inniger Freude.

Doch dann, als ihr Blick zufällig ein kleines Fenster hoch oben in der dritten Etage traf, so es wieder wie Schatten über die weiße Stirn.

„Mein armer, kleiner Gesangener!“

Und wie mit schnellem Entschluß bog sie sich herab zu dem prachtvollen Atrium an ihrer Seite, brach einige der nachtheilichsten Blumen und eilte damit hinweg, in's Haus hinein. Bald hand sie oben und nun öffnete sie die Thür, die zu dem kranken Knaben führte. Aber sie trat gleich darauf erschrocken wieder zurück.

Der Doktor stand neben dem Lager; er hielt ein Gläschen und verschiedene Instrumente in der Hand. Jetzt wandte er den Kopf und sah fragend auf das eintretende Mädchen.

Sie hatte sich schon wieder gefaßt und trat mit leichtem Gruß näher an das Bett des Knaben. Dieser mochte wohl Furcht gehabt haben vor dem Doktor und seinen Experimenten, ein paar Thränen hingen ihm noch an der Wange und schen glitt sein Blick über den ihm fremd gewordenen Mann. Als er jetzt jedoch das junge Mädchen bemerkte, daß ihm die Blumen hinreichte, athmete er wie erleichtert auf und ein Schimmer von Freude suchte über das eingefallene Gesichtchen. Er griff nach den Blumen, ließ sie jedoch wieder fallen und streckte mit bitterder Gebärde die Arme nach Elisabeth aus. Sie ärgerte, als sie dann aber sah, daß es verächtlich um den Mund des Kleinen zuckte, beugte sie sich schnell zu ihm nieder — fühlte sich aber so gleich von des Doktors Hand zurückgehalten.

„Sie dürfen dem Kinde nicht zu nahe kommen, es ist sehr krank!“ — er athmete schwer — „Sie bringen dadurch die anderen Kinder in Gefahr.“

Ein südtisches Lächeln flog sekundenlang über ihr Gesicht. Unendlich theuer mußte ihm diese Familie sein, da die Angst vor einer Erkrankung der Kinder seine Stimme so erbeben machen konnte.

Mit einem freundlichen Lächeln nickte sie dem Kinde über das feidenweiße Haar und wandte sich dann zum Gehen. Sie wurde aber von dem Doktor zurückgehalten.

„Ich möchte Sie ersuchen, noch einen Augenblick zu bleiben. Vielleicht bedarf ich Ihrer Hilfe. Der Knabe hat die Diphtheritis und muß gepflegt werden. Er wird wohl schwerlich dazu still halten.“

Ein augenblickliches Zögern — dann aber erwiderte sie kühl: „Ich bedauere sehr, aber Hermann und Otto sind allein im Garten, ich darf die Kinder nicht so lange ohne Aufsicht lassen, es möchte ihnen etwas zustoßen.“

Er war an's Fenster getreten und sah nun in den Garten hinab. Marie kam mit den Knaben eben wieder dahergeschritten und ließ sich müde und erbigt mit ihren Spielgefäßen auf dem Rasen nieder.

Er wies mit der Hand auf die hübsche Gruppe und sagte dann leichtthin:

„Fräulein Röber hat sich der Kinder angenommen, Sie dürfen daher ganz ruhig sein, bei ihr sind sie wohl aufgehoben. — Und nun an's Werk, wenn ich bitten darf. Ich hoffe, er wird jetzt ruhig sein, Ihre Gegenwart übt ja einen wunderbaren Einfluß auf ihn. Und auch Ihnen muß es eine große Beruhigung gewähren, bei dieser Prozedur Ihren Liebling unter Augen zu haben — ich könnte ja grausam sein. Bekannterweise hat der Doktor Helger nicht die Ehre, bei Ihnen in gutem Glauben zu stehen.“

Es war beider Spott, mit dem er das sagte. Sie erwiderte nichts, sondern nahm ruhig den Kopf des Kleinen zwischen ihre Hände. Auch während der Doktor beschäftigt war, sprach sie keine Silbe. Erst, als dessen Antlitz immer ernster wurde, fragte sie leise:

„Ist Gefahr vorhanden?“

„Sie ist nicht ausgeschlossen“, war die ruhige Erwiderung. Dann waren sie Beide wieder still. Des Kindes Körper zuckte und sein Gesicht verzog sich krampfhaft, während des Hinsinkens aber erhob es die Hände nicht zur Abwehr.

Als es dann ruhig in den Rissen lag, Elisabeth es sorgsam eingehüllt hatte, da näherte sie sich langsam dem Arzte.

„Eine Bitte, Herr Doktor.“

Zögernd, gezwungen kamen die Worte von ihren Lippen. Er wandte sich schnell.

(Fortsetzung folgt.)

von 3-5 Uhr Nachm. entgegen. Die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede gewünschte Karte) ist beim Vormerken zu entrichten, bezw. bei schriftlicher Bestellung mit einzusenden. Wird die Abholung der vorgemerkten Karten zu einer späteren, als der gewöhnlichen Zeit (gewöhnlich am Tage vor der betr. Vorstellung von 3-4 Uhr Nachm.) gewünscht, so ist bei der Bestellung außer der Vormerkgebühr auch der Betrag für die Karten einzubehalten. Schriftliche Bestellungen ohne Einzahlung dieser Beträge finden keine Berücksichtigung.

**Im Theater in Baden.**  
**Mittwoch, 20. Febr. 19. Ab.-Vorst.** Zum erstenmale: „Die alte Jungfer“, dramatische Plauderei in 1 Akt von G. H. Bach. — Zum erstenmale: „Blau“, Lustspiel in 1 Akt von W. Bernheim. — Zum erstenmale: „Der Sonnenaufgang auf Rigi-Kulm“, Schwank in 1 Akt von W. Eug. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Montag, 25. Febr. 20. Ab.-Vorst.:** „Die junge Wittfrau Franziska“, Komödie mit 6 Personen von Hans Sachs. — „Der Bauer im Fegfeuer“, Fastnachtspiel mit 6 Personen von Hans Sachs. — „Danns Wurf, der traurige Kuchelbäcker“ von Gottfried Breibauer. — „Die Diensthöfen“, Lustspiel in 1 Akt von Noderich Benedig. Anfang 7 1/2 Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Verantwortlicher Redakteur: Julius K a z in Karlsruhe.

**Herbstbericht für das Großherzogthum auf 15. Februar 1895.**

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau. **Nachdruck erwünscht!**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
																Weißwein
Amtsbezirke	Gemeinden bezw. Gemartungen	Ertragsmenge (in h) (abgesehene)	Durchschnitts-ertrag von 1 ha (in h)	Bestandmenge (in h)	Ertragsmenge (in h) (abgesehene)	Durchschnitts-ertrag von 1 ha (in h)	Bestandmenge (in h)	Ertragsmenge (in h) (abgesehene)	Durchschnitts-ertrag von 1 ha (in h)	Bestandmenge (in h)	Ertragsmenge (in h) (abgesehene)	Durchschnitts-ertrag von 1 ha (in h)	Bestandmenge (in h)	Ertragsmenge (in h) (abgesehene)	Durchschnitts-ertrag von 1 ha (in h)	
		<b>Markgräfler Gegend.</b>														
Staufen	Grünern	90	13	1170	22-25	bis 70	flau	stark	viel	—	—	—	—	—	—	
	Müllheim	186	18	3348	30-32	70-82	gut	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	
Freiburg	Schliengen	283	25	7080	20-26	58-75	gut	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	
	Seefeldern	81	36	2916	18-19	55-65	gering	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	
<b>Dreisgau.</b>																
Offenburg	Münzingen	166	10	1660	18-27	57-62	gering	stark	wenig	90	8	720	28-30	65-70	gering	wenig
	Bermersbach	55	3	165	32-34	70-85	flau	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	—
<b>Ortenau.</b>																
Offenburg	Petersburg	55	3	165	32-34	70-85	flau	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	—
	Petersburg	55	3	165	32-34	70-85	flau	stark	wenig	—	—	—	—	—	—	—

\* 1894 Edelkorn: vom 1893 Herbst sind noch 250 hl Weiß- und 100 hl Rotwein veräußert, und zwar Weißwein der Gekolliter von 50 hl, Kulländer und Klingelberger von 65 hl und Didrother von 80 hl an.

**Georg Bilger jr.,**  
**Kunstgewerbliches Atelier**  
**für Dekorationen und Polstermöbel,**  
**Zirkel 30.**

Spezialität in Ausführung geschmackvoller Fensterdekorationen, als: Vorhänge, Stores, Draperien u. s. w. sowie im Arrangement von Wand- und Edeleisern an der Hand von Zeichnungen und Vorlagen der bedeutendsten Künstler sowie eigenen Entwürfen unter Anwendung bewährter Zuschneidemethode.

Verleih-Anstalt schöner, effektvoller Theater-Bühnen sowie sonstiger Festdekorationengegenstände, als: Fahnen, Wappen, Büsten, Consols etc.

Lager in sorgfältig gearbeiteten Polstermöbeln von den einfachsten bis zu den feinsten sowie in Vorhängen und Gardinenstoffen, Helmborden, Consolbrettern, Ballustraden, Salonstühlen, Nippstücken, Vorhanghalter, Kränzen, Quasten, Schürzen und Dekorationsgegenständen.

Große Auswahl in farbigen Vorhängen, Blüschchen, Taschen, Möbelstoffen, Dekorations-Gräsern, Blumen und Fächern, Marquissteinen und Matratzenellen.

Uebernahme billigerer Einrichtungen für Wohnräume und Villen sowie Anfertigung einzelner Möbel nach Angabe oder Zeichnung unter Zusicherung solider und tadelloser Arbeit, bescheidener Preise und weitgehender Garantie. R. 373.11.

**Photogr. Atelier** Erbprinzenstr. 3 **Walter Reimer.**  
**Photocrayons, Vergrößerungen, Aquarelle und Lichtdrucke.** R. 775

Ich habe in **Mannheim** mein Bureau eröffnet.  
 Dasselbe befindet sich **D. 380.4.**

**B 2 No. 4 Parterre.**  
**Dr. Feist,**  
**Rechtsanwalt.**

**Mannheim, den 1. Februar 1895.**

**Die Süddeutsche Versicherungs-Bank**  
**für Militärdienst- und Töchter-Ansversicherung in Karlsruhe**

übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahre;
- b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
- c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem

Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung. Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.

Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberflüsse den Versicherten. — Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen: D. 405.2

**Die Direktion, Amalienstraße 17, Karlsruhe.**

**!! Umsonst !!**

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!**

ist doch nur **81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,**  
**denn:**

solofolierter Umzug, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Verkauf ohne Emballageberechnung.

**Auszug aus dem Preisocourant** vollständiges Betten von 70 an

- Seccas-Matratzen . . . . . 70
- Haar-Matratzen . . . . . 40
- polierte Stoffmattens . . . . . 29
- polierte Stoffmattens . . . . . 25
- einbürtige Kleiderkränze . . . . . 15
- polierte Stoffmattens-Kommoden . . . . . 20
- Garnituren in Plüsch . . . . . 130
- Büffets . . . . . 80
- vollständ. Zimmereinrichtungen 300
- vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaarmatratzen 550
- Spiegelkränze mit Kristallglas 80
- Dualische . . . . . 15
- Sophas in allen Stoffen . . . . . 32
- polierte Waschkommoden mit Marmorplatte . . . . . 38
- Nachtische . . . . . 6
- gute Weibschilde per Dugend 42
- Stroh- und Holzstühle von 2.50 an
- Plüschvorlagen, 1/2 breit . . . . . 16
- Spiegel . . . . . 2
- Vorhangleinen . . . . . 1
- Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

**Jul. Weinheimer.**

**!! Umsonst !!**

Jugunderlegung der für Staatsbauten gültigen allgemeinen und besonderen Bedingungen öffentlich vergeben werden:

1. Für den „Neubau eines Dienstgebäudes für die Großh. Bezirksbauinspektion u. Bezirksforsterei Offenburg“:

1. Blechenerarbeit, 2. Gipsarbeit, 3. Schreinerarbeit, 4. Zierfen und Befestigen von hölzernen Rolläden, 5. Glaserarbeit, 6. Dachbederarbeit (Schiefer), 7. Anstreicherarbeit, 8. Tapezierarbeit.
- II. Für den „Neubau eines Dienstgebäudes für die Gr. Oberinspiziererei Offenburg“:

1. Zimmerarbeit, 2. Blechenerarbeit, 3. Gipsarbeit, 4. Schreinerarbeit, 5. Glaserarbeit, 6. Schlosser- u. Kunstschmiedearbeit, 7. Anstreicherarbeit, 8. Tapezierarbeiten, 9. Zierfen u. Befestigen von hölzernen Rolläden.

Die Bedingungenunterlagen und zugehörigen Zeichnungen liegen in unserem Geschäftszimmer vom 15. bis einschließlich 20. Februar d. J. in den Vormittagsstunden zur Einsicht auf und können daselbst formulare für die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote in Empfang genommen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind vorzulegen bis 23. Februar, Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Zufuhrfrist 4 Wochen.  
 Offenburg, den 10. Februar 1895.  
 Großh. Bauinspektion.

**D. 663. Nr. 43. Pforzheim.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachstehender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:

1. Dill-Weissenstein, Montag den 25. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr.
2. Gudenfeld, Freitag den 1. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
3. Würm und Hagenstief, Donnerstag den 7. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
4. Wülfingen, Dienstag den 12. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
5. Erzingen, Montag den 18. März d. J., Vorm. 8 Uhr.
6. Niefern, Montag den 20. März Vorm. 10 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hieron mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgelegten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Grundbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten

Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Grundrisse und Rekonstruktionen vor der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.

Auch werden in der Tagfahrt Aufträge der Güterbesitzer wegen Wiederherstellung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Pforzheim, den 12. Februar 1895.  
 Der Großh. Bezirksgeometer:  
 Einwald.

**D. 656.1. Nr. 818. Lauda.**  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

**Bekanntmachung.**

Die Abflasterung des Verladeplatzes auf Station Königshofen mit etwa 200 qm soll vergeben werden.

Angebot hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis 1. März d. J. an die unterzeichnete Stelle einzureichen und können daselbst inszwischen die Bedingungen eingesehen werden.

Ein Bescheid der Bedingungen findet nicht statt.

Zufuhrfrist 14 Tage.  
 Lauda, den 14. Januar 1895.  
 Der Großh. Bauinspektor.

**Handschuh-Fabrik**  
**Wilh. Ellstätter Nachfolg.**  
**Curletti & Höfle.** R. 495.25

Détail-Verkauf: **Kaiserstrasse 96**, im Hause des Herrn Bankiers Seeligmann, zwischen der Herren- und Ritterstrasse.

**Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art.**  
 In **Glacé-, Süedes- und Biarritz-Handschuhen** werden nur **eigene** Fabrikate verkauft.

Neuheit: **Biarritz-Handschuhe aus schwedischem Leder.**

**D. 269. Nr. 2699. Freiburg.**

**Bekanntmachung.**

Die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten.

Die bei dieser Stelle vorhandenen bis zum Jahre 1863 einschließlich erwaehnten Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der in § 5 Ziffer 3 der Verordnung Großh. Justizministeriums vom 8. April 1853 bezeichneten Art sind zur Vertilgung ausgeschieden.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß es den Beteiligten freisteht, innerhalb 4 Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu dergleichen Akten gegebenen Beweisurkunden nachzusuchen.

Die gleiche Ausschreibung ist auch bezüglich der dazwischen verwahrenen Sammelakten und Spezialakten der Gerichts-vollzieher bis zum Jahre 1884 einschließlich erfolgt. An alle Diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung solcher Akten ein Interesse haben, ergeht daher die Aufforderung, dasselbe innerhalb der gleichen Frist anzumelden und zu bescheinigen.

Freiburg, den 14. Februar 1895.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Reich.

**D. 663.2. Nr. 800. Offenburg.**

**Bekanntmachung.**

Folgende Bauarbeiten sollen unter

**D. 657.1. Mannheim.**

**Bekanntmachung.**

Die Zimmermanns-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Blechener-, Kupfer-, Schmiede- und Tischlerarbeiten zur Rekonstruktion der dem Schlosshof angelegten Facaden des Mannheimer Schlosses sollen im Wege des schriftlichen Angebotes in Accord gegeben werden.

Zeichnungen und Uebernahmungsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Submissionsöffnung findet am Samstag den 2. März, Vormittags 9 Uhr, statt.

Mannheim, den 15. Februar 1895.  
 Großh. Bauinspektion.

**D. 662.1. Nr. 4861. Mannheim.**

**Bekanntmachung.**

Das Waisenhaus der Familie Wespis-Stiftung in Mannheim beir.

In dem neu erbauten, gesund und schön gelegenen, nach allen Anforderungen der Neuzeit eingerichteten Knaben-Waisenhaus der Familie Wespis-Stiftung können noch Knaben christlicher Konfession im Alter von 6-14 Jahren, welche Waisen oder Halbweissen sind, Aufnahme finden.

Der jährliche Verpflegungsbeitrag beträgt einschließlich Bekleidung 250 M. Die Knaben genießen eine gute, sorgfältige Pflege und Erziehung und erhalten ihren Unterricht in der erweiterten Volksschule.

Wegen Besuchs von Mittelschulen ist besondere Vereinbarung notwendig. Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung, Seidenheimerstraße Nr. 39, Mannheim, den 6. Februar 1895.  
 Stiftungsrath der Familie Wespis-Stiftung.

**D. 663.2. Nr. 800. Offenburg.**

**Bekanntmachung.**

Folgende Bauarbeiten sollen unter

**D. 663.2. Nr. 800. Offenburg.**

**Bekanntmachung.**

Folgende Bauarbeiten sollen unter

**D. 660.1. Nr. 201. Die Großh. Bezirksforsterei Freiburg** verleiht 10000 m<sup>2</sup> mit unversäuerter Holzschliffung aus dem Domänenwaldthron Hölthwald im „Gasthaus an den Zwei Tauben“ in Faltersheim am Donnerstag den 28. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend: Kiefern-Papierholzkrollen 513 Stk. 1. Kl. und 113 Stk. 11. Kl., sowie weißtannene Rollen 36 Stk. 1. Kl.; ferner 32 Stk. Buchen-, 30 Stk. tann. Scheitholz, 26 Stk. Buch. Rollen, 424 Stk. gemischt. Weißholz und 4 Kooft Abfallholz. Das Scheitholz lagert am Eingang in den Schulerdöbel, 2 Km. von der Eisenbahnstation Dimmelsheim entfernt, und wird von Forstwart Tritschler in Faltersheim auf Verlangen vorgezeigt.

**Künstl. Zähne,**  
**Zahnziehen, Plombiren**  
 und alle anderen in das Fachschlagenden Arbeiten.  
**Walter Dinkler (vorm. G. Stahner),**  
**Waldstrasse 33.**  
**Billige Preise.** R. 957.6

**Planfertigung u. Bauleitung**  
 an  
**Fabrikanlagen, zu**  
**Dampf- & Wasserkraft-**  
**anlagen p. p.**  
 übernimmt R. 739.24  
**Cib.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.**  
**Antiquitäten-Zeitung**  
 in Stuttgart. Viertelj. M. 2.50.